

Eintritt in die Erwerbsminderungsrente. Berufsgruppen im Spiegel von Arbeitsbelastung und Arbeitslosigkeit

17. März 2015

24. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium
Diskussionsforum: Reha-Routinedaten plus –
Informationsgewinn durch Erweiterung der Datenbasis
mittels externer Indikatoren

Messe Augsburg ASMV GmbH
Am Messezentrum 5, 86159 Augsburg

Rolf Müller

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen
<http://www.zes.uni-bremen.de/das-zentrum/organisation/mitglieder/rolf-mueller>

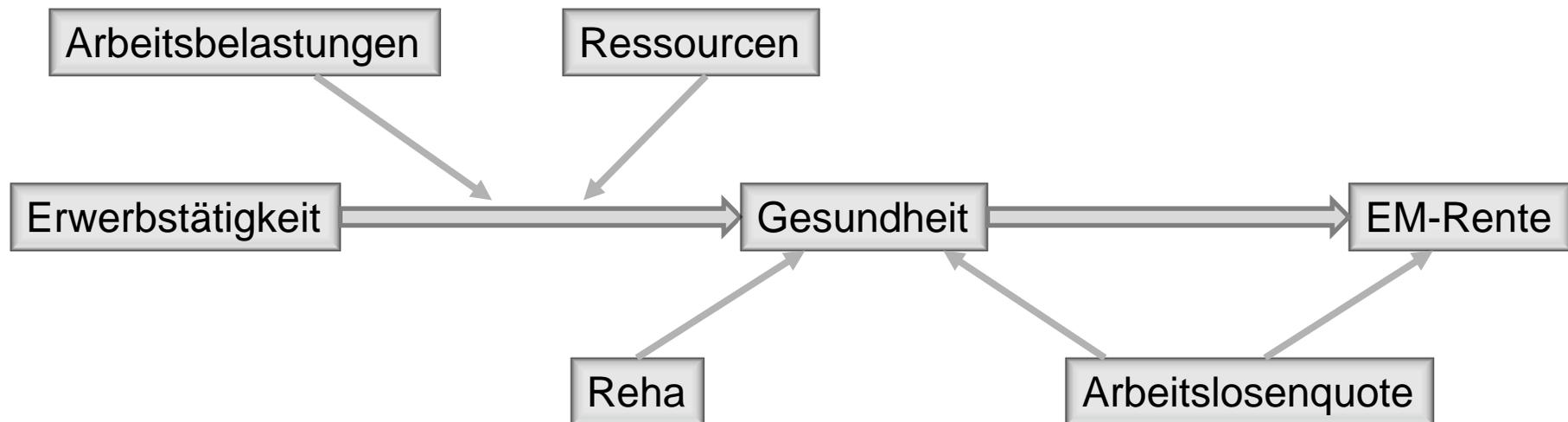
Veranstalter: Deutsche Rentenversicherung Bund
Deutsche Rentenversicherung Schwaben
in Zusammenarbeit mit
Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW)

Einleitung

- Die Rehabilitation soll die Eintrittswahrscheinlichkeit in die Erwerbsminderungsrente (EM-Rente) reduzieren.
- Rund 0,4% der Zugangsberechtigten (Anwartschaftszeiten etc.) werden dennoch in Form von EM-Renten verrentet. Von 250 Personen mit entsprechendem Arbeitsmarktbezug scheidet als jedes Jahr eine Person durch EM-Verrentung aus.
- Zu rund 20% geschehen die Renteneintritte (außer Hinterbliebenenrente) in Form von EM-Renten.

Rahmenbedingungen

- Arbeitsbelastungen und Ressourcen am Arbeitsplatz können den Gesundheitszustand positiv oder negativ beeinflussen.
- Die Rehabilitation kann als Intervention eingesetzt werden.
- Die Arbeitslosenquote kann direkt auf die Gesundheit wirken (psychische Belastung durch unsicheren Arbeitsplatz)
- Eine höhere Arbeitslosenquote kann auch den Zugang zur EM-Rente erleichtern (verschlossener Arbeitsmarkt)



Fragen, Probleme, Lösungsansätze

- Thema: Eintritt in die Erwerbsminderungsrente. Berufsgruppen im Spiegel von Arbeitsbelastung und Arbeitslosigkeit.
- Wie unterscheiden sich Berufsgruppen untereinander im Eintritt in die EM-Rente?
- Inwieweit können unterschiedliche Arbeitsbelastungen oder die Arbeitslosenquote eine Rolle für den Eintritt in die EM-Rente spielen?

- Die Zugangsberechtigten und die EM-Zugänge sind nicht personenbezogen in einem File enthalten.
- In den SUF der DRV sind die Informationen zur Arbeitsbelastung und zu den Arbeitslosenquoten nicht enthalten.

- Matching auf aggregierter Ebene.
- Wenn die Informationen nicht in den SUF zu finden sind, muss man sie aus anderen Quellen gewinnen.

Daten

➤ DRV-SUF Aktiv Versicherte

- Soziodemographie
- Erwerbstätigkeit und Versicherungsart (auch Rentenzeiten, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung usw.)
- Selektionsvariable AEKVS (Aktiv Versicherte am Jahresende)

➤ DRV-SUF Themenfile EM und Diagnosen

- Soziodemographie
- Letzte Erwerbstätigkeit
- Zahl der med. Reha-Leistungen sowie der Berufsförderungsleistungen und LTA in den letzten 5 Jahren
- Diagnose (grob nach ICD-10-GM)
- Arbeitsmarktlage
- Selektionsvariable MEGD (10 = Festsetzung ohne unmittelbar vorhergehenden Rentenbezug)

➤ IAB Daten zur Arbeitsmarktlage

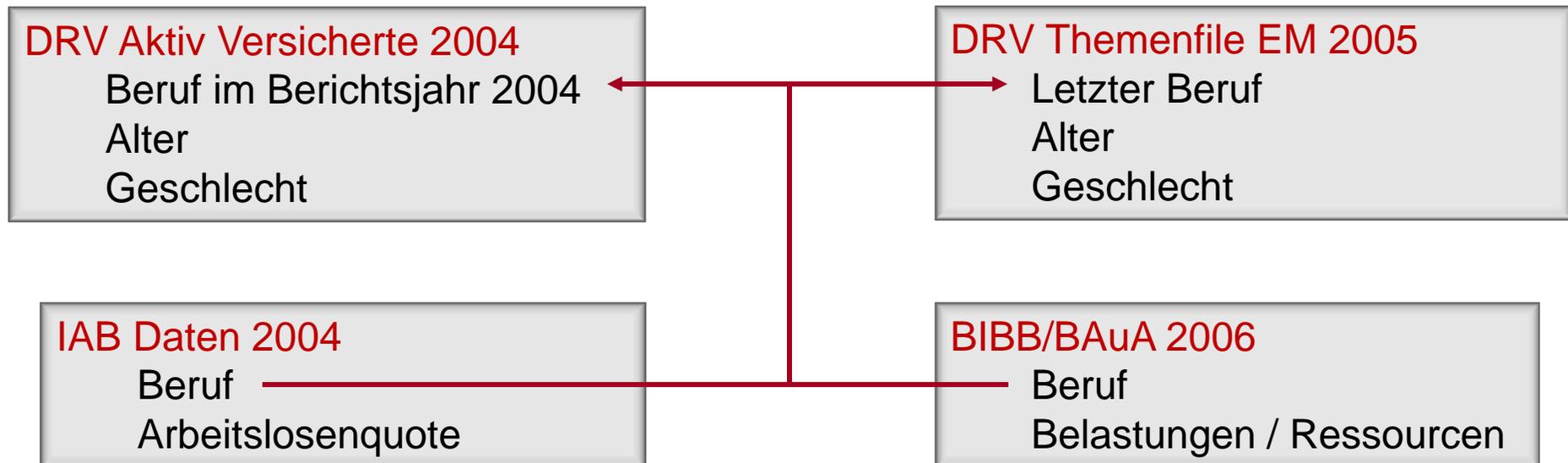
- Arbeitslosenquoten nach Berufsordnung und Jahr

➤ BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2006

- Arbeitsbelastungen und Ressourcen
- Erwerbstätigkeit

Matching- und Auswertungsdesign

- Matching der Aktiv Versicherten mit den EM-Verrentungen über Aggregationen von Alter, Geschlecht und Beruf.
- Auswertung: Anteile der EM-Verrentungen je Kategorie.



Auswertungsergebnisse – Beispiel logistische Regression zum EM-Verrentungsrisiko (Odds Ratios) mit Berufsangaben

	Bremen	West	Ost
Jahr	0,99	0,96 ***	0,97 ***
Alter	1,24 ***	1,16 ***	1,19 ***
Alter ² /50	0,94 ***	0,98 ***	0,97 ***
Alter ab 58 (58=0; 59=1; 60=2 usw.)	0,85 ***	0,81 ***	0,79 ***
Frau	0,94 *	0,90 ***	0,83 ***
Nicht-Deutsch	1,02	1,15 ***	0,57 ***
fehlende Bildungsangabe	1,00	0,99	1,15 ***
Niedriger Bildungsgrad	1,43 ***	1,34 ***	2,13 ***
Hoher Bildungsgrad	0,42 ***	0,40 ***	0,49 ***
01–06: Land- und Garten	2,82 ***	1,71 ***	2,73 ***
07–08: Bergleute	1,66	3,16 ***	1,39 **
10–11: Baustoffherstellung	2,27	1,91 ***	1,22
12–13: Keramik + Glas	2,98 **	2,02 ***	0,87
14–15: Chemie, Kunststoff	1,55 *	1,35 ***	0,90
16–17: Papier + Druck	1,77 **	1,46 ***	1,06
18: Holzbearbeitung	3,19 **	1,95 ***	1,84 ***
19–24: Metallbearbeitung	2,02 ***	1,34 ***	0,98
25–30: Metallbau	1,69 ***	1,43 ***	1,19 ***
31: Elektroberufe	1,16	1,32 ***	0,99
32: Montierer a.n.g	1,50 *	1,51 ***	1,21 **
33–36: Textil + Bekleidung	1,89 **	1,77 ***	1,54 ***
37: Lederherstellung	1,55	1,72 ***	1,16

Auswertungsergebnisse – Beispiel logistische Regression zum EM-Verrentungsrisiko (Odds Ratios) mit ALO und Belastung

	Bremen	West	Ost
Jahr	0,99	0,96 ***	0,97 ***
Alter	1,24 ***	1,16 ***	1,19 ***
Alter ² /50	0,94 ***	0,98 ***	0,97 ***
Alter ab 58 (58=0; 59=1; 60=2 usw.)	0,85 ***	0,81 ***	0,78 ***
Frau	0,95	0,89 ***	0,83 ***
Nicht-Deutsch	1,02	1,14 ***	0,57 ***
fehlende Bildungsangabe	1,07 *	1,07 ***	1,14 ***
Niedriger Bildungsgrad	1,48 ***	1,34 ***	2,10 ***
Hoher Bildungsgrad	0,48 ***	0,41 ***	0,58 ***
Arbeitslosenquote in %	1,01 ***	1,01 ***	1,01 ***
Überstunden	1,42	1,50 ***	0,70 ***
Schicht	0,92	1,03	0,96
Wochenend-Arbeit	0,85	0,94 *	1,11
Kognitive und soziale Kompetenz	2,48 ***	1,56 ***	1,08
Überfordert	0,69	0,83 **	0,73 **
Psychische Belastung	3,99 **	3,43 ***	1,81 ***
Sicherer Arbeitsplatz	1,16	0,31 ***	0,32 ***
Einkommensrelation	0,57 ***	0,63 ***	0,66 ***
Physische Belastung	3,97 ***	2,63 ***	2,23 ***
Psychische Ressourcen	0,12 **	0,31 ***	0,78
Zufriedenheit mit Arbeitsumfeld	0,25	0,29 ***	0,31 ***

Fußnoten zu den Modellen

➤ Modell mit Berufen

- Anmerkung: Die Angaben beziehen sich auf die gepoolten und gewichteten Datensätze der aktiv Versicherten und der Zugänge in die Erwerbsminderungsrente für die Jahre 2004-2008. Quelle: FDZ-RV – RTZN04-08BREMEN, AKVS04-08BREMEN, gepoolt; FDZ-RV – SUFRTZN04-08XVSTEM, SUFAKVS04-08XVSBB, gepoolt, eigene Berechnungen.
- Signifikanzniveaus: * signifikant ($p < 0,05$); ** hoch signifikant ($p < 0,01$); *** höchst signifikant ($p < 0,001$).
- Referenz: Mann, Deutsche, mittlerer Bildungsgrad, Büroberufe, Personen im Alter von 15-58 Jahren

➤ Modell mit Belastungen und Arbeitslosenquote

- Anmerkung: Die Angaben beziehen sich auf die gepoolten und gewichteten Datensätze der aktiv Versicherten und der Zugänge in die Erwerbsminderungsrente für die Jahre 2004-2008. Quelle: FDZ-RV – RTZN04-08BREMEN, AKVS04-08BREMEN, gepoolt; FDZ-RV – SUFRTZN04-08XVSTEM, SUFAKVS04-08XVSBB, gepoolt, eigene Berechnungen.
- Signifikanzniveaus: * signifikant ($p < 0,05$); ** hoch signifikant ($p < 0,01$); *** höchst signifikant ($p < 0,001$).
- Referenz: Mann, Deutsche, mittlerer Bildungsgrad, Personen im Alter von 15-58 Jahren

Fazit

- Auch wenn die Daten in den SUF die eine oder andere Information nicht vorhält, muss man nicht gleich den Sand in den Kopf stecken.
- Viele Wege führen nach Italien, ganz egal ob nach Mailand oder Madrid.
- Die Ergebnisse sind dann allerdings etwas verwaschen, da nur die Durchschnittswerte der einzelnen Kategorien in die Berechnung einfließen und nicht die individuellen Werte.
- Vorsicht ist auch geboten, wenn die Zellbesetzung in den einzelnen Kategorien in den Ausgangsdaten (BiBB/IAB) zu klein sind. Dann werden schnell auch mal Ausreißer als Werte verteilt.

Kontakt Daten

Dr. Rolf Müller
Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)
Abteilung: "Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung"

Postadresse:
Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik
Postfach 33 04 40 28334 Bremen

Besucheradresse:
Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik
Mary-Somerville-Straße 3, 28359 Bremen, Raum 4230

Phone: +49(421) - 218-58554
Fax: +49 (421) - 218-58623
E-Mail: rmint@uni-bremen.de
URL: <http://www.zes.uni-bremen.de/ccm/navigation/>

Besten Dank